

# Unbehindert miteinander

## *Volksbank sieht sich als Vorreiter im Umgang mit Behinderten*

Rastatt (BNN). Die Volksbank Baden-Baden/Rastatt hat als eine der ersten Banken in ganz Baden-Württemberg in enger Kooperation mit der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern und der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal das Siegel „unbehindert miteinander“ erworben.

Die Volksbank sei nicht nur baulich bestens auf Menschen mit Behinderung eingerichtet, sondern auch die Mitarbeiter wissen über die manchmal speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Handicap Bescheid. Dies teilt die Bank mit.

Über Schulungen und dem Austausch mit Menschen mit Behinderung haben die Mitarbeiter gelernt, auf was es im Alltag ankommt. Die landesweite Aktion „unbehindert miteinander“ möchte die Teilhabe am Alltag und möglichst viel Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung fördern.

Das Projekt wurde von der Lebenshilfe Baden-Württemberg, der Diakonie, der Liga der Wohlfahrtspflege, der Dehoga sowie dem Einzelhandelsverband im Jahr 2007 ins Leben gerufen. Die Aktion zeichnet Unternehmen mit dem Siegel „unbehindert miteinander“ aus, die die bestmöglichen Bedingungen für Menschen mit Behinderung schaffen. Im Mittelpunkt stand zunächst die Barrierefreiheit. Das Projekt soll nun auf Genossenschaftsbanken ausgedehnt werden, und die Volksbank Baden-Baden/Rastatt agiere dabei als Vorreiter, so heißt es weiter. Dafür hospitierten die Mitarbeiter bei den Lebenshilfen. Die Workshops sollten den Mitarbeitern helfen, Ängste und Vorbehalte abzubauen und sich intensiv auf die Begegnung mit Menschen mit Behinderung einzulassen.

„Wir möchten Menschen mit Behinderung die Gewissheit geben, dass sie bei uns herzlich willkommen sind und wir bestens auf sie eingestellt sind, um ihre Wünsche – wie die jedes anderen Kunden auch – zu erfüllen“, schilderte Vorstandsvorsitzender Thomas Pörings bei der Überreichung des Siegels.

